

Long. abd. ....	mm 27	Long. fem. ant. ....	mm 9
"          " .....	5	"          " intern. ....	11
"          " .....	14	"          " post. ....	19
L. = clyt. ....	15		

Umäschoda Sepik Nr 82\*, Prof. L. Schultze S.  
Distinta da A. Biroi Bol. per le dimensioni  
assai maggiori, per la mancanza di linea nera sulle  
tibiae anteriori e per la presenza di spine sotto a queste  
stesse tibiae.

## Einige weitere Tubuliferen aus dem tropischen Afrika.

Mit 1 Abbildung.

Von H. Karig

(Schluß.)

Prothorax nicht ganz halb so lang als der Kopf,  
hinten (samt den Vorderhüften) doppelt so breit als  
lang. Vorderecken mit einer nach vorn gerichteten  
Borste, Hinterecken, sowie die Vorderhüften mit je  
einer längeren, nach hinten gerichteten. Vorderschen-  
kel mäßig breit, beiderseits mit zahlreichen kurzen  
Borsten besetzt, von denen des Außenrandes ungefähr  
die mittlere am längsten; am Innenrande eine sehr  
lange im Basalteil, Vordertibien ebenfalls beiderseits  
mit vielen, aber dünnen, haarartigen Borsten ver-  
sehen, von denen nur zwei am Außenrand (eine nahe  
dem Grunde und eine vor dem Ende) durch ihre Länge  
und Stärke auffallen. Vordertarsen mit einem ganz  
kurzen stumpfen Zähnechen bewehrt. Pterothorax  
breiter als der Prothorax, etwas kürzer als breit, Flü-  
gel bis zum 7. oder 8. Segment reichend, gelbbraun  
gefärbt, mit dunkler Medianader, Fransenvertoppe-  
lung der Vorderflügel ca. 10, Mittel- und Hinterbeine  
ziemlich lang und schlank. Verteilung der Borsten so  
wie bei den Vorderbeinen.

Hinterleib ungefähr so breit wie der Pterothorax,  
seine Länge etwa  $\frac{2}{3}$  der Gesamtlänge; alle Segmente  
deutlich breiter als lang. Neuntes Segment auffallend  
kurz und breit (dritte aber bei den mir vorliegenden  
Exemplaren übermäßig in das achte Segment einge-  
zogen sein), nur etwa  $\frac{1}{2}$ , bis  $\frac{2}{3}$  so lang als der Tubus.  
Dieser kurz und dick, am Grunde doppelt so breit als  
im Ende, seine Länge nicht ganz  $\frac{2}{3}$  der Kopflänge.  
Alle Borsten des Hinterleibes ziemlich kurz und farb-  
los, nur die des neunten Segments bräunlich, sehr lang  
und kräftig, so lang oder länger als der Tubus, die  
Tubusborsten wieder etwas kürzer.

Körpermaß. Fühler: I. Glied 0,07 mm lang,  
0,06 mm breit; II. Glied 0,08 mm lang, 0,05 mm breit;  
III. Glied 0,25 mm lang, 0,05 mm breit; IV. Glied  
0,20 mm lang, 0,06 mm breit; V. Glied 0,11 mm lang,  
0,04 mm breit. Kopf 0,72 mm lang, 0,27 mm breit.  
Prothorax 0,33 mm lang, 0,60 mm breit. Vorderschen-  
kel 0,53 mm lang, 0,18 mm breit. Vorderschienen  
(ohne Tarsus) 0,51 mm lang, 0,10 mm breit. Ptero-  
thorax 0,63 mm lang, 0,71 mm breit. Mittelschenkel  
0,51 mm lang, 0,13 mm breit. Mittelschienen (ohne  
Tarsus) 0,52 mm lang, 0,09 mm breit. Hinterschenkel  
0,73 mm lang, 0,13 mm breit. Hinterschienen (ohne  
Tarsus) 0,73 mm lang, 0,08 mm breit. Fluglänge  
(ohne Fransen) 2,2 mm. Hinterleibslänge (samt Tubus)

2,6 mm, Breite 0,76 mm. Tubuslänge 0,55 mm, Breite  
am Grunde 0,16 mm, am Ende 0,08 mm. Gesammt-  
länge 4—4,7 mm.

Die einzige bisher bekannte afrikanische Art der  
Gattung war *Idolothrips uniformis*, und von dieser  
ist *I. nigricornis* nach der Fühlerfärbung (dem ein-  
zigen Merkmal, das überhaupt in der Originaldiagnose  
des *I. uniformis* angegeben wurde!) ohne weiteres  
verschieden. Auch von den aus andern Weltteilen  
bekannt gewordenen *Idolothrips*-Arten ist sie wohl  
durch die angegebenen Merkmale gut zu unterscheiden.

1 Exemplare aus Span.: Guinea, Nkolentangan  
XI 07. V. 08 g. Teilmann S. G.

### *Dicathrips falcatus* nov. spec.

Schwarz, nur das dritte Fühlerglied gelbbraun, am  
Ende dunkler.

Kopf walzenförmig, etwa dreimal so lang als breit,  
beiden Augen am breitesten, sodann ein wenig ver-  
schmälert und erst vor dem Grunde wieder erweitert.  
Scheitel vor den Augen ziemlich stark verlängert,  
fast so lang als breit, mit je einer kräftigen, langen  
Anteokularborste. Vorderer Ocellus von den beiden  
andern weiter entfernt als diese von einander. Post-  
okularborsten sehr lang und kräftig; außerdem die  
Wangen mit zahlreichen, kräftigen, dornartigen  
Borsten besetzt. Fühler um ein Drittel länger als der  
Kopf, die beiden ersten Glieder kurz und dick, das  
dritte bis fünfte keulenförmig; das dritte fast doppelt  
so lang als die beiden ersten zusammen, die folgenden  
distalwärts kontinuierlich an Länge abnehmend; sie-  
bentes und achttes Glied ungefähr gleich lang, fast so  
kurz wie die Grundglieder, ihrer Gestalt nach (so wie  
das sechste) keulenförmig. Borsten der Fühlerglieder  
gut entwickelt. Sinneskegel kräftig, aber nicht sehr  
lang. Mundkegel am Ende breit abgerundet, die Mitte  
der Vorderbrust nur wenig überragend.

Prothorax nicht ganz halb so lang als der Kopf,  
samt den Vorderhüften doppelt so breit als lang, Borste  
der Hinterecken und der Vorderkoxen lang und kräftig,  
Vorderschenkel lang und stark verdickt, etwas weniger  
als halb so breit als lang, außen und innen mit sehr  
zahlreichen kräftigen Borsten besetzt, von denen die  
am Basalteil des Außenrandes stehenden sehr stark  
und stachelartig sind; außerdem befindet sich außen  
vor jedem Knie eine sehr dicke, sichelförmig nach  
außen und hinten umgebogene Borste, die mehr  
als doppelt so stark ist als selbst die stärksten Borsten  
des übrigen Körpers. Vorderschienen mit etwas dün-  
neren und längeren Borsten besetzt als die Schenkel,  
Vordertarsus mit einem langen, kräftigen Zahn be-  
wehrt. Pterothorax fast so breit als lang, hinten mit  
gewölbten Seiten. Mittel- und Hinterbeine ziemlich  
lang und kräftig. Flügel etwa bis zum 7. oder 8. Seg-  
ment reichend, bis etwas hinter die Mitte hell mit  
brauner Medianader, im distalen Teil dann ziemlich  
gleichmäßig gelblich getrübt. Vorderflügel am Grunde  
an der Medianader mit drei auffallend langen, kräf-  
tigen Borsten, im distalen Teil des Hinterrandes mit  
ungefähr 40 eingeschalteten Fransen.

Hinterleib deutlich schmaler als der Pterothorax,  
seine Länge etwa  $\frac{2}{3}$  der Gesamtlänge, seine Segmente  
deutlich breiter als lang, nur das 7. — 9. so lang als breit

oder sogar etwas länger. Alle Borsten ziemlich lang und kräftig, namentlich die des 9. Segments, welche deutlich länger sind als der Tubus; dieser selbst mit einigen langen, kräftigen und mehreren kurzen, zarten Borsten versehen; seine Länge nur etwa  $\frac{2}{3}$  der Kopflänge, seine Breite am Grunde fast ein Drittel seiner Länge und so viel als die Länge des 9. Segments; gegen das Ende zu ist er deutlich verschmälert, am Ende wenig mehr als halb so breit als am Grunde.

**Körpermaße.** Fühler, Gesamtlänge 1.04 mm; I. Glied 0.07 mm lang, 0.06 mm breit; II. Glied 0.07 mm lang, 0.05 mm breit; III. Glied 0.24 mm lang, 0.05 mm breit; IV. Glied 0.22 mm lang, 0.05 mm breit; V. Glied 0.19 mm lang, 0.04 mm breit; VI. Glied 0.12 mm lang, 0.035 mm breit; VII. Glied 0.08 mm lang, 0.03 mm breit; VIII. Glied 0.07 mm lang, 0.02 mm breit. Kopf 0.74 mm lang, 0.27 mm breit. Prothorax 0.33 mm lang, 0.66 mm breit. Vordersehenkel 0.63 mm lang, 0.26 mm breit; Vordersehen (ohne Tarsus) 0.59 mm lang, 0.10 mm breit. Pterothorax 0.70 mm lang, 0.66 mm breit. Mittelsehenkel 0.50 mm lang, 0.14 mm breit; Mittelsehen (ohne Tarsus) 0.53 mm lang, 0.09 mm breit. Hintersehenkel 0.66 mm lang, 0.14 mm breit; Hintersehen (ohne Tarsus) 0.68 mm lang, 0.07 mm breit. Flügellänge (ohne Fransens) 1.9 mm. Hinterleibslänge (samt Tubus) 2.5 mm. Breite 0.58 mm. Tubuslänge 0.47 mm. Breite am Grunde 0.14 mm, am Ende 0.08 mm. Gesamtlänge 3.8–4.6 mm.

Als sehr beachtenswertes Merkmal betrachte ich die starke Sichelborste der Vorderkniee (daher der Speziesname), deren Vorhandensein Buffa sogar in die Genus-Diagnose von *Dicaiothrips* aufgenommen und von *Dicaiothrips schottii* abgebildet hat. Ich bin ganz derselben Ansicht wie Bagnall, daß nämlich *Dicaiothrips schottii* Buffa nicht identisch ist mit *Idolothrips schottii* (Heeger) und auch nicht mit *Idolothrips forcicollis* Bagnall; dann hat aber natürlich *Dicaiothrips schottii* Buffa als Typus der Gattung zu gelten, nicht wie Bagnall angibt, *Idolothrips schottii* (Heeger). Ich betone dies, weil ich es für möglich halte, daß diese beiden Arten in zwei verschiedene Genera gestellt werden müssen. Es erscheint mir nämlich gar nicht so ausgemacht, daß *Dicaiothrips* Buffa und *Dicaiothrips* Bagnall wirklich miteinander identisch sind. Denn Bagnall hat die auffallende Sichelborste der Vorderkniee, die Buffa in die Genus-Diagnose aufgenommen hat, nirgends erwähnt und auch bei keiner einzigen seiner neotropischen „*Dicaiothrips*“-Arten abgebildet; wäre sie vorhanden gewesen, hätte sie sicherlich seinem Scharfblick nicht entgehen können. Allerdings sagt Buffa von dieser Borste: „Negli esemplari conservati a seco si mostra ripiegato verso l'indietro . . . : credo peraltro che questa non sia la sua posizione naturale.“ Dieser Anschauung möchte ich nicht beistimmen. Allerdings waren auch die mir vorliegenden Exemplare ursprünglich trocken konserviert, ich habe sie aber vor der Untersuchung so lange in Alkohol aufbewahrt, bis sie ganz vollgesogen und weich und schmiegsam waren; da hätte diese Borste sicher wieder ihre natürliche Lage angenommen! Auch wäre es sehr merkwürdig, daß keine einzige andere Borste des Körpers eine derartige Krümmung zeigt

und auch die übrigen mir vorliegenden Arten nie und nirgends eine Sichelborste aufweisen, wogegen sie bei allen bisher bekannten Exemplaren von *Dicaiothrips* Buffa (mit Ausschluß der Bagnall'schen Arten) stets in derselben (nach Buffa zufälligen!) Form an beiden Vorderbeinen wiederkehrt. Ich möchte also dieses Merkmal doch schärfer betonen, als dies bisher geschah; allerdings es ist aber wohl möglich, daß es sich um einen sekundären Sexualcharakter handelt. Ich will daher die Frage, ob *Dicaiothrips* Bagnall von *Dicaiothrips* Buffa generisch getrennt werden muß, vorläufig noch offen lassen; zu ihrer Entscheidung wird das Studium eines viel umfangreicheren Materials, als es mir vorliegt, und namentlich eine nochmalige Untersuchung der bisher bekannten, in Betracht kommenden Arten notwendig sein. Immerhin möchte ich darauf aufmerksam machen, daß Buffa das Vorhandensein der Sichelborste für das ♂ angibt (die ♀ seiner Arten sind noch unbekannt) und daß auch die Bagnall'schen Spezies zumeist nach ♂♂ aufgestellt wurden. Ich darf also mindestens ein wichtiges Art-Merkmal in dem Vorhandensein der Sichelborste erblicken und daher die Vergleichung von *Dicaiothrips fulvatus* auf *D. schottii* Buffa (nec Heeger) und *D. bottegii* Buffa beschränken; von der ersten dieser beiden Arten unterscheidet sich meine neue schon ohne weiters durch die viel geringere Größe, von der letzteren durch die Fühlerfärbung.

Mir liegen nur zwei Exemplare vor: eines aus Span-Guinea, Nkolentangan XI. 07–V. 08, G. Teßmann S. G., das andere aus Westafrika, Uelleburg VI. VIII. 08, Teßmann S. G.

## Anleitung zum Sammeln von Schmetterlingen in tropischen Ländern.

Von Carl Ribbe.

(Fortsetzung.)

Welche Jahreszeiten sind für den Sammler die ergiebigsten?

In den Tropen gibt es natürlich zu allen Jahreszeiten Schmetterlinge, doch hat man, ganz so wie in Europa, bestimmte Zeitabschnitte im Jahre, in welchen die Falter ganz besonders zahlreich auftreten. Die besten Jahreszeiten sind nicht die trockene oder die nasse Zeit, sondern die dazwischen liegenden Uebergangsperioden. In der trockenen ist es zu heiß, und in der Regenzeit zu naß, so daß die Schmetterlinge wenig günstige Bedingungen zum Leben finden. In den Uebergangszeiten, vor allem in der der trockenen zur nassen Periode, gibt es genügend sonnenklare Tage, daß die Falter sich tummeln können, jedoch auch genügend nasse, regnerische Tage, in welchen die von der langen heißen Zeit ausgedörrte Natur zu neuem, frischem Leben erwacht, wo die Flora ihren Frühling hat und demzufolge auch die Insekten die günstigsten Bedingungen zu ihrem Fortkommen finden. Zu den trostlosesten Zeiten für einen Schmetterlingssammler gehören in den Tropen sicher die Zeitabschnitte, in welche die mehrere Monate dauernde heiße Zeit einerseits, und die oft wochenlange, durch ununter-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Karny Heinrich Hugo

Artikel/Article: [Einige weitere Tubuliferen aus dem tropischen Afrika. 150-151](#)